

Mathematikabitur

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 28. Juni 2021 14:49

Zitat von Didi

Bremen:

Der typische Nachhilfeschüler (Abitur):

- Gefühl für Zahlen fehlt vollständig.
- beherrscht keine Bruchrechnung
- Einfachste Regeln wie "Punkt vor Strich" sind nicht verstanden.
- Ist trainiert, "überauswendig" themenspezifische Methoden anzuwenden. Nach Beendigung des Themas werden diese vollständig wieder vergessen, da nicht verstanden. Alle höheren Themen der Oberstufe können nicht verstanden werden, da die niedere Mathematik nicht beherrscht wird.

Beispiel: Termumformungen werden nur zufällig richtig angewandt. Bzw. es sitzen immer nur die themenspezifischen Termumformungen, die bei einem speziellen Thema häufig durchexerziert werden (damit auswendig gelernt werden).

Alles anzeigen

Du sprichst hier von Abiturienten oder SuS, die Abitur anstreben? Und falls Letzteres, in welcher Jahrgangsstufe sind sie dann?

Ich gebe selbst Nachhilfe und kenne auch einige, die das ebenfalls tun. Aber deine Erfahrungen kann ich für NRW nur sehr eingeschränkt bestätigen. Das Gefühl für Zahlen haben sicherlich so gut wie alle Gymnasiasten (auch in der Mittelstufe), Bruchrechnung ist in der Tat "schwierig" für viele Nachhilfeschüler, aber kann meist schnell aufgefrischt werden (und wird auch nicht allzu oft benötigt), Termumformungen sind manchmal auch noch in der Oberstufe ein Problem, kann man aber schnell wieder erlernen und dann passieren kaum noch Fehler.

Wie du schon schreibst, sind die Nachhilfeschüler oft diejenigen mit sehr großen Problemen, nicht selten stehen sie 5 in Mathe. Dann kann ich aber auch kaum erwarten, dass die Inhalte aus den vorherigen Jahren sitzen (vor allem weil dort oft auch schon die Leistung maximal ausreichend war). Für mich ist eher wichtig, wie schnell man diese Basics nachholen kann. Geht es ziemlich schnell, kann man auch die Leistung in den aktuellen Themen verbessern, sonst sieht es schlecht aus.